

Inseli und die Alternative für Carparkplätze und Mäas

«Von 32 auf 5 Carparkplätze», Ausgabe vom 13. Juli

27. Juli 2017, 04:38

Stadtrat Borgula täuscht sich. Es ist kein Widerspruch, dass einzelne Politiker den Planungskredit für die Salle Modulable unterstützt haben und jetzt gegen die Inseli-Initiative kämpfen. Das Musiktheater wäre für unsere Stadt ein grosser Gewinn gewesen. Das war für mich der Grund, weshalb ich mich für die Weiterplanung – noch nicht für die Realisierung – eingesetzt habe. Ein Ja zur Inseli-Initiative bringt aber weder wirtschaftlich noch kulturell einen Mehrwert. Der Stadtrat verbreitet den Eindruck, dass die Juso-Initiative problemlos umgesetzt werden könne. Tatsache ist aber, dass für die Carparkierung weit und breit keine Lösung vorliegt. Seinen Vorschlägen zur Verlagerung an den Stadtrand und in Nachbargemeinden wird erbitterter Widerstand erwachsen. Auch für den Ersatz der dringend notwendigen Anhalteplätze liegt kein überzeugendes Konzept vor. Und die Mäas wird in der bewährten Form nicht weiter auf dem Inseli stattfinden können. Der Stadtrat hat es versäumt, mit Betroffenen rechtzeitig Gespräche zu führen. Solche wurden erst in den letzten Tagen angesetzt, nachdem er den breiten Widerstand gespürt hatte. Ich erwarte vom Stadtrat, dass er im Abstimmungsbüchlein aufzeigt, welches die Konsequenzen einer Annahme der Initiative sind. Bevor teure Planungen und Umbauten ins Auge gefasst werden, wollen wir überzeugende Lösungen für die Anhalteplätze, für die Mäas und für die Carparkierung sehen.

Fabian Reinhard, Präsident FDP Stadt Luzern